

Präsident Braun: Wenn Niemand das Wort hierüber wünscht, so frage ich die Kammer: Bewilligt sie die in Position 77 geforderten 18,539 Thaler? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. v. d. Planitz:

Position 78.

Pensionsetat des Justizdepartements.

45,102 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf., als:

3,187 Thlr. 24 Ngr. 8 Pf. Wartegelder,  
41,914 „ 12 „ — „ Pensionen.

Die Wartegelder sind bei dieser Position um 328 Thlr. 29 Ngr. 9 Pf., die Pensionen um 6,273 Thlr. 10 Ngr. 5 Pf. seit der letzten Bewilligung erhöht worden. Es empfangen 75 ehemalige Staatsdiener, 194 Wittwen und 126 Kinder von solchen die oben angeführten Summen.

Die Zahl der erstern hat sich um 5 vermindert, die der letztern um 17 Wittwen und 28 Kinder vermehrt.

Präsident Braun: Wünscht Jemand hierüber das Wort? Wo nicht, so frage ich die Kammer: Bewilligt sie den Pensionsetat des Justizdepartements im Betrage von 45,102 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. v. d. Planitz:

Position 79.

Pensionsetat des Departements des Innern.

30,266 Thlr. 28 Ngr. 1 Pf., als:

5 490 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf. Wartegelder,  
24,776 „ 8 „ 2 „ Pensionen.

Auch hier zeigt sich ein Mehrbedarf von 369 Thlr. 28 Ngr. 6 Pf., indem die Wartegelder bei diesem Departement sich um 909 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf. erhöht haben. Dagegen hat sich der Pensionsbedarf gemindert, so daß nur das oben angegebene Mehrerforderniß sich herausstellt. 104 ehemalige Staatsdiener, 189 Wittwen und 83 Kinder erhalten diese Summe. Die Zahl der Percipienten ist seit der letzten Bewilligung um 26 Personen gemindert worden.

Präsident Braun: Bewilligt die Kammer die Position 79, Pensionsetat des Departements des Innern? — Einstimmig Ja.

Referent Abg. v. d. Planitz:

Position 80.

Pensionsetat des Finanzdepartements.

140,412 Thlr. 24 Ngr. 4 Pf., als:

3 914 Thlr. 19 Ngr. — Pf. Wartegelder,  
136,498 „ 5 „ 4 „ Pensionen.

Der Gesamtbedarf dieser Position ist um 1,826 Thlr. 28 Ngr. 8 Pf. gemindert worden, indem gegenwärtig bei den Pensionen 2 213 Thlr. 13 Ngr. 6 Pf. erspart, bei den Wartegeldern hingegen 386 Thlr. 14 Ngr. 3 Pf. mehr erfordert worden. Die Zahl der Pensions- und Wartegeldempfänger besteht aus 332 Staatsdienern, 1020 Wittwen und 404 Kindern, und ist seit der

letzten Bewilligung um 46 Staatsdiener, 15 Wittwen und 50 Kinder gemindert.

Präsident Braun: Bewilligt die Kammer Position 80 im Betrage von 140,412 Thaler 24 Ngr. 4 Pf.? — Einstimmig Ja.

Abg. Stockmann: Eine der von der Deputation angeordneten Maaßregeln für Verminderung des Pensionsetats scheint mir zu sein, wenn bei voraussichtlich nur temporären Beschäftigungen, und wenn die Geschäfte des Angestellten derartig sind, daß sie in mehr oder minder langer Zeit beendigt sein müssen, ja die Auflösung der ganzen Behörde in bestimmter Aussicht steht, diese Anstellungen dann ohne Ansprüche auf Pensionen und Wartegeld erfolgen.

Präsident Braun: Wenn Niemand weiter hierüber zu sprechen wünscht, so frage ich die Kammer . . . .

Abg. Joseph: Mit Hinsicht auf das, was mein Herr Nachbar erwähnte, will ich mir eine Anfrage an den Herrn Referenten erlauben. Der der Kammer noch von früher her bekannte Commissionsrath D. Runde bezieht, nachdem er erst seit einigen Jahren in den Staatsdienst eingetreten war, bereits ein Wartegeld von 830 und einigen Thalern; derselbe ist jetzt auf Zeit in altenburgische Staatsdienste übergetreten, und ich frage: ob er auch auf die Zeit seiner auswärtigen Beschäftigung noch ein Wartegeld in Sachsen bezieht?

Referent Abg. v. d. Planitz: Die Deputation hat sich bewegen gefunden, eine Anfrage deshalb an die hohe Staatsregierung zu richten, und hat die Aufklärung erhalten, daß Herr Commissionsrath D. Runde keineswegs in die Dienste der altenburgischen Regierung getreten sei, sondern daß sein Dienstverhältniß zu unserer Staatsregierung noch nicht aufgelöst ist. Die altenburgische Regierung hat sich an unsere Regierung gewendet und dieselbe ersucht, dem Commissionsrath D. Runde zu gestatten, daß er in Altenburg bei der Einrichtung des neuen Steuerwesens Dienste leisten dürfe. D. Runde ist in Folge einer organischen Veränderung und mittelst der Auflösung der Centralcommission in Wartegeld gesetzt worden am 23. März 1845, und seitdem hat die Staatsregierung noch keine Gelegenheit gefunden, ihm wieder eine passende Anstellung zu gewähren. Man beabsichtigt jedoch, den D. Runde wieder anzustellen. Uebrigens kann ich nicht unerwähnt lassen, daß die Staatsregierung den D. Runde angestellt hat nicht in der Eigenschaft als Staatsdiener im Sinne des Gesetzes, sondern er bekam in Folge der Verhandlungen, welche dazumal, als D. Runde noch Mitglied der zweiten Kammer war, in unserer Kammer stattfanden und die den Austritt desselben zur Folge hatten, die Stellung, die er späterhin eingenommen hat.

Abg. Haden: Da die Sache einmal in Anregung gebracht worden ist, so will ich mir auf die Aeußerung des Herrn Referenten eine Bemerkung erlauben. Derselbe meinte nämlich,